

Einmal Sambia und zurück

**EIN
JAHR LEBEN
UND ARBEITEN IN
EINEM FERNEN
LAND**

Kontakt

Christoph Prox
Fabrikstraße 3
06132 Halle
0345/2495751
christoph.prox@gmx.net



Wer einen regelmäßigen Bericht aus Äthiopien haben möchte, muss einfach nur eine E-Mail an die oben genannte Adresse schicken

www.christoph-goes-to-zambia.webnode.com



INTERNATIONAL e.V.
- Deutschland -

Träger in Deutschland:

Provinzialat der Don Bosco Schwestern
Kaulbachstr. 63
80539 München

Ansprechpartnerin

Petra Egeling fma
089-38158011
www.vides-germany.de
International: www.vides.org

City of Hope

www.salesiansiterscityofhope.org

Spendenkonto

Empfänger: Vides Jugendvolontariat
Konto: 202120542
BLZ: 75090300

Spendenquittungen können nur bei Angabe des vollen Namens und der Adresse ausgestellt werden oder Sie kontaktieren mich, damit ich mich darum kümmern kann.

Zitate Don Boscos

„Nicht mit Schlägen, sondern mit Güte wirst du sie zu Freunden gewinnen.“

„Liebenswürdigkeit, Nachsicht und Rücksicht sind die Schlüssel zum Menschenherzen.“

„Die Macht der Bösen lebt von der Feigheit der Guten“

"Vergesst niemals die Liebenswürdigkeit im Umgang mit den Jugendlichen."

„Das Beste, was wir auf der Welt tun können, ist Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen.“

„Erziehen ist vor allem Sache des Herzens.“

„Das erste Glück eines Kindes ist das Bewusstsein, geliebt zu werden.“

„Diese Kinder sind Edelsteine, die auf der Straße liegen. Sie müssen nur aufgehoben werden, und schon leuchten sie.“

"Man erreicht mehr mit einem freundlichen Blick, mit einem guten Wort der Ermunterung, das Vertrauen einflößt, als mit vielen Vorwürfen."

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin Christoph Prox, 20 Jahre alt, habe in diesem Jahr mein Abitur an der IGS Halle gemacht und seit mehreren Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der halle'schen Gesellschaft. In der Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei St. Mauritius und St. Elisabeth unterstütze ich die Hauptamtlichen bei den Kinder- und Jugendfahrten, begleite die Firmkurse auf ihrem Weg und engagiere mich als Kinder- und Jugendvertreter im Pfarrgemeinderat.

Ich war Vorsitzender des Schülerrats der IGS Halle. Wir haben viele Projekte im Schuljahr 2010/11 sehr erfolgreich gemanagt.

Im September 2011 bin ich einer von vielen Jugendlichen, die in die Welt hinaus gehen wollen, um anderen mit vollem Einsatz zu helfen.

Die Organisation die mich dabei unterstützt heißt, VIDES. Es ist ein Verein der katholischen Ordensgemeinschaft, die in Deutschland als Don Bosco Schwestern bekannt sind.

VIDES sendet dieses Jahr 2 Volontäre aus. Meine Mitvolontärin geht nach Venezuela und ich habe mich gefreut, als ich die Nachricht bekam nach Sambia gehen zu dürfen. Der Ort an dem ich leben und arbeiten darf heißt Lusaka, es ist die Hauptstadt von Sambia. Mit über 2 Mio. Einwohnern ist Lusaka das wirtschaftliche, kulturelle und politische Zentrum Sambias.

Die Don Bosco Schwestern haben dort ein Projekt welches sich „City of Hope“ nennt. Die City of Hope setzt sich zusammen aus einem Heim für Mädchen, einer öffentlichen Schule und einer Berufsschule. Das Projekt setzt sich für Aidsweisen, Missbrauchsoffer und Straßenkinder ein.

Sambia ist eines der ärmsten Länder der Welt über die Hälfte der Bevölkerung muss mit weniger als 1 Dollar pro Tag auskommen. Viele Kinder müssen einen weiten Schulweg auf sich nehmen und wenn sie dann zur Schule gehen besucht nur ein geringer Teil eine weiterführende Schule. Deshalb gibt es in Sambia auch eine sehr hohe Analphabetenrate.

Dieser Flyer soll allen Interessierten so viele Antworten wie möglich bieten und eventuell den einen oder anderen Unterstützer für das Vorhaben finden. Nicht nur ich und die Einheimischen sollen dadurch etwas gewinnen sondern ich möchte, dass so viele Menschen wie möglich durch meine Erfahrungen und Erlebnisse etwas gewinnen können, indem ich ihnen davon erzähle und berichte.

Aktuelle Informationen wird es auf der Internetseite: www.christoph-goes-to-zambia.npage.de geben.

Mit freundlichen Grüßen
Christoph Prox

Was ist VIDES:

- VIDES ist die Abkürzung für Volontario Internazionale Donna Educatione
- VIDES ist eine katholische, international agierende Organisation die ihre Arbeit nach dem Vorbild des italienischen Pfarrers Johannes Bosco verrichtet
- VIDES bietet den Jugendlichen Unterstützung durch Vorbereitung, Organisation, Fürsorge, Vernetzungsmöglichkeiten mit Ehemaligen und ist Träger der sozialen Einrichtung im Einsatzland.
- VIDES kann den Jugendlichen keine finanzielle Unterstützung bieten und nimmt nicht am „weltwärts“ Programm des Bundes teil.

Warum ich ins Ausland gehen will:

- um eine neue Kultur kennen zu lernen
- um anderen zu helfen
- um sich ein eigenes Bild der „3. Welt“ zu machen
- um anderen von den Eindrücken berichten zu können
- um aktiv zu handeln; für eine bessere gerechtere Welt

Wie wird alles finanziert:

Der Freiwilligendienst lebt vom Engagement des Einzelnen. Als Freiwilliger ist man dazu aufgefordert, einen Unterstützer/ Solidaritätskreis ins Leben zu rufen. Dessen Aufgabe ist es, den Freiwilligen vor und während des Einsatzes sowohl finanziell als auch ideell zu unterstützen.

Mit einmaligen oder regelmäßigen Spenden unterstützen sie das Vorhaben und ermöglichen so das Volontariat.

Die Spenden werden direkt an VIDES abgegeben. Auf Grund der Gemeinnützigkeit des Programms sind sie steuerlich absetzbar.

Die Spenden der Unterstützer aller Freiwilligen fließen in einen gemeinsamen Topf und werden dann solidarisch aufgeteilt, diese dienen der Finanzierung des Fluges, der Versicherung, verschiedener Organisatorischer Angelegenheiten (z.B. Visum etc.), Reisekosten im Einsatzland, Ausrüstung, der eigenen sozialen Projekte im Einsatzland und tragen dazu bei das VIDES möglichst kosten deckend arbeiten kann und auch in Zukunft jungen Menschen den Freiwilligendienst ermöglichen wird.

Johannes Bosco wurde am 16. August 1815 in Becchi in Italien geboren. Seine Eltern waren einfache Landwirte; als Johannes zwei Jahre alt war, starb sein Vater. Seine Mutter Margarita erzog ihn mit Liebe und Klugheit. Trotzdem hatte es Johannes Bosco schwer. Sein Stiefbruder hatte nach dem Tod des Vaters den Bauernhof übernommen und wollte, dass Johannes mit half. Doch dieser hatte den brennenden Wunsch, Priester zu werden. So lief er jeden Tag 16 Kilometer zu einem Priester und ließ sich in Latein unterrichten. Wenn er das Vieh hütete, nahm er immer ein Buch mit. Sein Lesehunger war groß und deshalb gab es oft Streit mit dem Bruder.

Johannes war talentiert. Er hatte ein sehr gutes Gedächtnis, war ein guter Sportler und ein richtiger Zauberkünstler. Oft brachte er Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit seinen Kunststücken zum Erstaunen und zum Lachen. Er betete aber auch mit ihnen. Denn genau das war ihm wichtig: den Menschen zu zeigen, dass Gott fröhliche Menschen gern hat! Gott ist ein Gott der Freude und nicht der Griesgrämigkeit! Johannes kannte nur ein Ziel: Priester zu werden. Nach langen und entbehrungsreichen Jahren war es soweit. Johannes war damals 26 Jahre. Als Kaplan in Turin lernte er einen Jungen kennen der weder lesen noch schreiben konnte. Plötzlich erkannte Don Bosco seine Aufgabe: er sammelte Jungen um sich, die verwahrlost und heruntergekommen waren und sich in den Straßen der Stadt Turin herum trieben. Bald traf sich Don Bosco mit mehr als 80 Jugendlichen, Waisenkindern und Straffälligen regelmäßig. Sie feierten gemeinsam die heilige Messe und verbrachten den Tag im Freien.

Don Bosco kaufte Sportgeräte, organisierte Wettkämpfe und Ausflüge. Auf der Wiese erteilte er Unterricht. Oft gelang es ihm, Lehrstellen ausfindig zu machen, er gilt als Erfinder des Ausbildungsvertrags. Don Bosco gründete das Oratorium von Turin, ein Haus mit Lehrplätzen für Schneider, Setzer, Drucker, Buchbinder, Schreiner und Landwirte. Er gründete eine Abendschule und sogar ein Gymnasium. Die Jugendlichen hatten unbegrenztes Vertrauen in ihrem Don Bosco. Auf diese Weise konnte Don Bosco im Laufe seines Lebens unendlich viel Gutes tun. Er ist der Gründer der „Gesellschaft des heiligen Franz von Sales“ (heute „Salesianer Don Boscos“ - SDB) und der „Töchter Mariä Hilfe der Christen“ (heute „Don Bosco Schwestern“ genannt). Am 01. April 1934 wurde Don Bosco heiliggesprochen. Er ist der Patron der Jugend.